

Wie Romane entstehen

Von Hanns-Josef Ortheil, Klaus Siblewski
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #183804 in eBooksVerffentlicht am: 2009-01-26Erscheinungsdatum: 2009-02-02File Name: B004OL2PUY | File size: 47.Mb

Von Hanns-Josef Ortheil, Klaus Siblewski : Wie Romane entstehen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wie Romane entstehen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Toll zu lesenVon L. KattgeAllein dieses Buch zu lesen ist ein Vergngen. Herr Ortheil versteht es, auch banale Dinge in wunderschne Stze zu verpacken. Auch sein Co-Autor Siblewski hat eine angenehme Art zu schreiben, da kann ich die

teilweise Kritik meiner Vorgänger nicht verstehen. Zum Inhalt selbst ist zu sagen, dass die beiden Autoren einen sehr guten Einblick in die Gedankenwelt eines Romanautors bzw. eines Lektors geben. In (von Ortheil) gewohnter Weise werden die einzelnen Stadien bei der Entstehung eines Romans treffsicher analysiert und sichtbar gemacht. Siblewski greift diese Stadien im zweiten Teil auf und fügt weitere Sichtweisen hinzu, so dass die beiden Teile des Buches sich gewissermaßen ergänzen. Bei den von Ortheil angeführten Beispielen fühlt man sich klar an das, meiner Meinung nach ebenfalls tolle, Buch "Schreiben dicht am Leben" erinnert, was aber kein Nachteil ist. Zu empfehlen ist das Buch nicht nur Leuten, die ein Buch schreiben wollen. Denn man bekommt hier keine Anleitung an die Hand, wie man einen Roman verfasst. Vielmehr wird der Weg, den ein Roman natürlicherweise von seinen Anfängen bis zur letzten Zeile nimmt, erfasst, durchdacht und dadurch erlebbar gemacht. Auch wenn es wahrscheinlich so viele Herangehensweisen wie Romanautoren gibt, dieses Buch lohnt sich für jeden, der sich irgendwie für das Entstehen von Romanen interessiert. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Perfektes Einsteiger- und Motivationsbuch Von Charbonnier Ich beziehe mich hier ausdrücklich nur auf den ersten Teil des Buches, der mich am meisten berzeugt hat. Darin deutet Hanns-Josef Ortheil in geradezu faszinierender Weise an, was jemanden als Autor auszeichnet. Er beobachtet das Leben, das eigene und das der anderen, seine Umgebung und die ihn umgebenden Menschen aufmerksam und mit Interesse. Immerzu macht er sich Notizen. Mal lesen sich diese wie Tagebucheinträge und mal sind es nur Randnotizen, wie das Festhalten flüchtiger Begegnungen, Situationen oder Einsichten. Was hieraus entsteht, ist die sogenannte "Weltfolie". Auf dieser wandelt der Autor wie auf einem Sprungtuch. Irgendwann ist es eine bestimmte Situation, ein besonderer Moment oder die Atmosphäre eines Ortes, die ihn fesseln und veranlassen, dies nieder zu schreiben. So geschah es bei Fontanes "Effie Briest". Immer dann kann derjenige auf seine umfangreichen Notizen zurückgreifen und hat so eine Art Sicherheitsnetz, das ihn vor dem Absturz ins Bodenlose, Belang- und Bedeutungslose bewahrt. Und schon ist er gemacht, der Anfang einer Erzählung, eines Romans, was auch immer. Mithos entstehen poetische Visionen. Auch anhand von Recherchen oder Ortsbegehungen kann der Autor eintauchen in vergangene Zeiten oder fremde Kulturen, die sich so thematisieren lassen. In diesem Moment habe ich genau gespürt, was Hanns-Josef Ortheil mit dem Entstehungsprozess von poetischen Visionen meint. Besser lässt sich der literarische Spürsinn nicht beschreiben. Diesem Buch liegen vier Vorlesungen zugrunde. Ortheil ist neben seiner literarischen Tätigkeit Professor am Institut für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft an der Universität Hildesheim. Ein wirklich tolles Einsteiger- und Motivationsbuch für jeden literarisch Interessierten oder Schaffenden. 37 von 41 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bestechende Genauigkeit Von Petra Ruperti Darber, wie Romane entstehen, kann man lange faszeln, und viele, selbst sehr berühmte Schriftsteller haben das auch ausgiebig getan. Noch nie aber habe ich ein Buch gelesen, in dem Romanentstehungen so detailreich, Schritt für Schritt, mit einer fast philosophisch erscheinenden Deutlichkeit und Konsequenz beschrieben und gedeutet werden. Wie Fontanes 'Effie Briest' entstand, wie Thomas Manns Romane entstanden 'Hanns-Josef Ortheil ist vor allem ein Meister der feinfühligsten und verblüffendsten Interpretation. Dem gegenüber fallen die Beispiele zu seinem eigenen Romanwerk nicht ab, im Gegenteil, in diesen Deutungen wird Ortheil zu einem Erzähler, der seine eigene Arbeit wie ein Analytiker betrachtet, der mit seinem Objekt im Bunde ist. Im zweiten Teil des Buches liefert Ortheils Lektor Klaus Siblewski die Ergänzung zur Schriftsteller-Perspektive aus der Perspektive des Lektors. Auch hier sind die Analysen über den Umgang von Lektoren mit hilflosen Roman-Schriftstellern bestechend genau, ja von fast psychoanalytischem Tiefgang. Das beste Buch, das bisher zu diesem Thema existiert und all die populären Schreibratgeber ('Wie selbst Klein-Exna einen verdammt guten Roman schreibt') blass und unglaublich naiv erscheinen lässt.

Kurzbeschreibung Ein Standardwerk für Autoren, Literaturliebhaber und jeden passionierten Leser Roman-Poetiken von Schriftstellern gibt es viele, noch nie aber wurde bisher einmal in detail beschrieben, wie Romane in den Roman-Werkstätten der Schriftsteller entstehen. Die beiden Autoren des Bandes, ein Romancier vieler bedeutender und hoch angesehener Romane und sein langjähriger Lektor, analysieren anhand zahlreicher Beispiele solche Entstehungsprozesse, indem sie die einzelnen Arbeitsphasen der "langen Arbeit am Roman" präzise unterscheiden und immer wieder genau nachfragen, was in diesen Arbeitsphasen geschieht und wie sie sich aufeinander beziehen. Von den ersten Notizen und poetischen Eingebungen bis hin zum fertigen Manuskript erläutern sie Schritt für Schritt, welche Arbeiten (an Figuren, Schauplätzen und der Entwicklung von Szenen, Dramaturgien und Handlung) Autoren bewältigen müssen, damit aus zunächst noch sehr vage sich abzeichnenden Roman-Phantasien am Ende auch wirklich ein Roman (und vielleicht nicht nur einer, sondern nach diesem einen noch ein weiterer und noch einer ...) entstehen. Pressestimmen Ortheil, [...] ein kluger Schreibreflektierer [...]. (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung) Kurzbeschreibung Ein Standardwerk für Autoren, Literaturliebhaber und jeden passionierten Leser Roman-Poetiken von Schriftstellern gibt es viele, noch nie aber wurde bisher einmal in detail beschrieben, wie Romane in den Roman-Werkstätten der Schriftsteller entstehen. Die beiden Autoren des Bandes, ein Romancier vieler bedeutender und hoch angesehener Romane und sein langjähriger Lektor, analysieren anhand zahlreicher Beispiele solche Entstehungsprozesse, indem sie die einzelnen Arbeitsphasen der "langen Arbeit am Roman" präzise

unterscheiden und immer wieder genau nachfragen, was in diesen Arbeitsphasen geschieht und wie sie sich aufeinander beziehen. Von den ersten Notizen und poetischen Eingebungen bis hin zum fertigen Manuskript erläutern sie Schritt für Schritt, welche Arbeiten (an Figuren, Schauplätzen und der Entwicklung von Szenen, Dramaturgien und Handlung) Autoren bewältigen müssen, damit aus zunächst noch sehr vage sich abzeichnenden Roman-Phantasien am Ende auch wirklich ein Roman (und vielleicht nicht nur einer, sondern nach diesem einen noch ein weiterer und noch einer ...) entstehen.